

Vollständige Gliederung	
Kurzgliederung	5
Vollständige Gliederung	9
Abkürzungsverzeichnis	29
A. Die Rahmenbedingungen beim Abschluss des Versicherungsvertrags	31
I. Die Entwicklung des Verbraucherschutzes im Versicherungsrecht.....	32
II. Das Kundenschutzbedürfnis im Versicherungsvertragsrecht.....	37
1. Das Verbraucherleitbild.....	38
2. Die Probleme des Verbrauchers	39
a) Die Unterlegenheit in Wissen und Wollen.....	40
aa) Die fehlende Marktübersicht	40
bb) Die mangelnde Vertrautheit mit rechtlichen Grundtatbeständen	45
cc) Die mangelnde Vertrautheit mit wirtschaftlichen Grundtatbeständen	49
dd) Die Anfälligkeit für externe Verhaltenssteuerung	51
ee) Die Mangelnde Berücksichtigung der Grenzen eigener Fähigkeiten und der Wandelbarkeit von Lebensumständen	53

ff) Das den finanziellen Möglichkeiten nicht
entsprechende Konsumbedürfnis54

gg) Die Prozessscheu54

b) Die ökonomische Unterlegenheit.....55

3. Die Erstreckung der Schutzgrundsätze auf alle
Versicherungsnachfrager57

III. Die Erkenntnisse und der Untersuchungsmaßstab.....60

B. Die Vermittlung und Kontrolle des Vertragsinhalts, §§ 6, 7
VVG, §§ 305 ff. BGB.....67

I. Das Beratungsschuldverhältnis, §§ 6, 60 ff. VVG71

1. Die Befragung und Beratung des Kunden72

a) Die Befragungspflicht: Individuelle Bedarfsermittlung72

b) Die vorvertragliche Beratungspflicht, §§ 6 Abs. 1 Satz
1, 60 VVG.....75

aa) Der Anlass als subjektiver Kundenwunsch76

bb) Die objektiven anlasskonkretisierenden
Tatbestandsmerkmale79

(1) Die Mindeststandards und Auslegungsmaximen
80

(a) Die versicherungsrechtlichen Beratungspflichten
vor der Reform80

(b) Die Rechtsprechung aus dem Bankenrecht,
insb. das Bond Urteil83

(2)	Die Person und die Situation des Kunden	85
	(a) Die Bedarfsermittlung: persönliche Eigenschaften und Lebenssituation.....	86
	(b) Die Begründungstiefe: persönliche Kenntnisse und Beratungssituation.....	91
(3)	Die Schwierigkeit der Beurteilung der angebotenen Versicherung.....	97
	(a) Die Komplexität des Versicherungsprodukts...	98
	(b) Die Risiken des Versicherungsprodukts.....	99
	(c) Die Verfehlung des Vertragszwecks.....	99
	(d) Die Bezeichnung der Versicherung und die Werbeaussagen	100
	(e) § 7 VVG als Anknüpfungspunkt der Beratung 101	
	(f) Abweichender Versicherungsschein, § 5 VVG 102	
(4)	Das Verhältnis von Beratungsaufwand und Prämienhöhe	103
(5)	Sind weitere Kriterien denkbar?.....	107
cc)	Die Beratungsgrundlage und die Hinweispflicht gem. § 60 Abs. 2 VVG	108
	(1) Die Beratungsgrundlagen, § 60 Abs. 1 VVG..	108
	(2) Der Hinweis gem. § 60 Abs. 2 VVG.....	111
	(3) Die Bedeutung der Offenlegung der Beratungsgrundlage	112

dd) Die Schuldner der vorvertraglichen Beratung und Wissenszurechnung.....	113
(1) Der Versicherer und sein Vertreter	113
(2) Der Versicherungsmakler	115
(3) Die Bewertung der Haftungssituation	118
ee) Der Zeitpunkt der Beratung.....	120
c) Die Binnenvertragliche Beratungspflicht, § 6 Abs. 4 VVG	121
aa) Die Befragungspflicht und die Initiativlast.....	121
bb) Der Inhalt der binnenvertraglichen Beratungspflicht 121	
(1) Die Kundensphäre: Die Person und die Situation des Kunden	122
(2) Die Versicherersphäre: Situation des Kunden oder Schwierigkeit der Beurteilung der Versicherung 124	
(3) Das Verhältnis zwischen Beratungsaufwand und Prämienhöhe	126
cc) Die Schuldner der binnenvertraglichen Beratung 127	
(1) Die Binnenvertragliche Beratungspflicht des Versicherers	127
(2) Der Versicherungsvertreter.....	127

(3)	Der Versicherungsmakler	128
(a)	Die Sachwalterstellung.....	128
(b)	Der Beratungsvertrag.....	129
(4)	Die Ausfüllung der Beratungslücke.....	130
dd)	Der telefonische Vertrieb: UWG, BDSG.....	131
ee)	Die Bewertung der binnenvertraglichen Beratungspflicht	132
d)	Die Bewertung des grundsätzlichen Beratungspflichtkreises	132
2.	Die Dokumentation und die Übermittlung des Rats	138
a)	Die Dokumentation, §§ 6 Abs. 1 Satz 2, 61 Abs. 1 Satz 2 VVG	138
aa)	Der Anwendungsbereich der Dokumentationspflicht.....	138
bb)	Der Inhalt	139
cc)	Die Beweislast	144
b)	Die Übermittlung des erteilten Rats in Textform, §§ 6 Abs. 2, 61 Abs. 1 2. Var. VVG.....	144
aa)	Nur erteilter Rat und tragende Gründe?.....	144
bb)	Die Klarheit und Verständlichkeit, §§ 6 Abs. 2 Satz 1, 62 Abs. 1 VVG	147
cc)	Die Textform, § 126b BGB	147

(1)	Auf Papier	148
(2)	Mittels elektronischer Dokumente	148
(3)	Per E-Mail	149
(4)	Durch sonstige elektronische Medien	149
(5)	Die Homepage als dauerhafter Datenträger und die Grenze der Kundensphäre.....	149
(6)	Die Zustimmung des Nutzers zur Verwendung elektronischer Kommunikation.....	156
dd)	Die Übermittlung des Protokolls und der Zugang, § 130 Abs. 1 Satz 1 BGB	157
ee)	Der richtige Zeitpunkt der Übermittlung.....	159
d)	Die Bewertung der Dokumentations- und der Übermittlungspflicht.....	161
3.	Wann ist keine Beratung geschuldet?.....	165
a)	Der Verzicht auf Beratung, §§ 6 Abs. 3 und 61 Abs. 2 VVG	166
aa)	Der Inhalt	166
bb)	Die gesonderte Erklärung in Schriftform	167
(1)	Eigenes und einzelnes Schriftstück	167
(2)	Verbindung mit anderen Stücken zulässig.....	168
(3)	besondere Hervorhebung	168

(4)	Stellungnahme.....	169
(5)	Gesonderte Erklärung bei E-Commerce.....	170
cc)	Die Vorformulierung: §§ 305 ff. BGB.....	171
(1)	Der Begriff der Vertragsbedingung i.S.d. § 305 Abs. 1 S. 1 BGB	171
(2)	§ 307 BGB	172
(a)	§ 307 Abs. 2 Nr. 1 BGB.....	172
(b)	§ 307 Abs. 2 Nr. 2 BGB.....	174
(c)	§ 307 Abs. 1 Satz 2 BGB.....	176
dd)	Die Vereinbarkeit mit dem Europarecht	177
ee)	Der Verzicht auf die Bekanntgabe der Beratungsgrundlage, § 60 Abs. 3 VVG.....	179
ff)	Exkurs: Der Verzicht auf binnenvertragliche Beratung	180
(1)	im Einzelfall.....	180
(2)	Modalitäten	181
gg)	Bewertung.....	182
(1)	Die Rechtspolitische Kritik	182
(2)	Die Rechtstechnische Kritik	184
b)	Die Ausnahmen von der Beratungspflicht, § 6 Abs. 6 VVG	187
aa)	Großrisikoversicherungen und Maklerberatung	187

bb)	Fernabsatzvertrag	187
cc)	Kritik an der Ausnahmeregelung	189
(1)	Großrisikoversicherungen und Maklerberatung 189	
(2)	Fernabsatz des Versicherers	189
(a)	Die Produktbezogene Beratung	190
(b)	Die Kundenbezogene Beratung und die Bedarfsermittlung	190
(c)	Das Auslösen von Beratungspflichten im Fernabsatz	197
(d)	Bewertung der Ausnahmeregelung des § 6 Abs. 6 3. Var. VVG	199
(3)	Die Versicherungsvermittler und der Fernabsatz 202	
c)	Der Bagatellberater, § 66 VVG i.V.m. § 34d Abs. 9 Nr. 1 GewO	204
4.	Die Folgen der Verletzung der Beratungspflichten	205
a)	Die Schadensersatzansprüche des Kunden	205
c)	Die Vertragsgeltung des Rats über §§ 133, 157, 305b, 305c Abs. 2 BGB	207
d)	Der Beratungsfehler als Obliegenheitsverletzung	208
e)	Das Strafrecht: §§ 263 Abs. 1, 266 Abs. 1 StGB	208
f)	Die Bewertung der Sanktionsmöglichkeiten	208

5.	Die Zusammenfassung zu den §§ 6, 60 ff. VVG	209
II.	Die Informationspflichten, § 7 VVG i.V.m. VVG-InfoV	213
1.	Der Inhalt der Informationspflichten	215
a)	Die spartenübergreifenden Informationspflichten: § 1 Abs.1 VVG-InfoV	215
aa)	Die anbieterbezogene Informationen und die Informationen über den Vertreter	215
bb)	Die Informationen zum Vertrag	217
(1)	Der Inhalt des Vertrags	217
(2)	Die Preise des Produkts	219
cc)	Die Rechtsinformationen zu Vertragsschluss und Widerrufsrecht	220
dd)	Der Vertragszeitraum: Versicherungsbeginn, Laufzeit und Beendigung	222
ee)	Die Vertragsdurchführung	222
ff)	Die Risikoinformationen, insb. der Hinweis auf Kapitalrisiken	224
gg)	Die Informationen zum Rechtsschutz.....	225
hh)	Die Bewertung des allgemeinen Informationskatalogs.....	226
b)	Die Informationspflichten besonderer Versicherungszweige, §§ 2, 3 VVG-InfoV	227

aa)	Die Lebensversicherung, § 2 VVG-InfoV	227
bb)	Krankenversicherung, § 3 VVG-InfoV	230
cc)	Bewertung	231
c)	Die besonderen Informationspflichten bei Telefongesprächen, § 5 VVG-InfoV	232
aa)	Der Inhalt	232
bb)	Die Bewertung der Telefoninformationspflichten 234	
d)	Die besonderen Informationspflichten der Vermittler, § 11 VersVermV	237
aa)	Die Informationen zur Person des Vermittlers...	237
bb)	Die Informationen zur Unabhängigkeit des Vermittlers.....	237
cc)	Die Informationen zum außergerichtlichen Rechtsschutz	238
dd)	Die Bewertung der Vermittlerinformationspflichten 238	
e)	Die Bewertung des Inhalts der Informationspflichten 239	
2.	Die Transparenzinstrumente des § 7 VVG	243
a)	Die Klarheit und Verständlichkeit, § 7 Abs. 1 Satz 2 VVG	244

b) Die besondere Hervorhebungspflicht des §§ 1 Abs.2 VVG-InfoV.....	245
aa) Die Möglichkeiten der Informationserteilung	246
bb) Die Bewertung der besonderen Hervorhebungspflicht	247
c) Das Produktinformationsblatt, § 4 VVG-InfoV.....	249
aa) Der Inhalt des Blatts.....	250
bb) Die Form und die Transparenz des Produktinformationsblatts	251
cc) Die Bewertung des Produktinformationsblatts ..	253
(1) Das Instrument	253
(2) Der Inhalt	254
(2) Die Modalitäten.....	256
(3) Die §§ 133, 157 BGB und die §§ 305c Abs. 2, 307 Abs. 1 Satz 2 BGB.....	260
(4) Kann das Produktinformationsblatt die sonstigen Informationen ersetzen?	261
3. Das Verfahren der Informationserteilung: Mitteilung, Form und Zeitpunkt	262
a) Die Rechtzeitigkeit vor Abgabe der Vertragserklärung 262	
aa) Die Vertragsverhandlungen	262

bb)	Die Vertragserklärung	263
cc)	Der Begriff der Rechtzeitigkeit	263
	(1) starre Kenntnisnahmefrist.....	264
	(2) Komplexität des Produkts	264
	(3) Ernsthafte Kenntnisnahmemöglichkeit.....	265
	(4) irgendeine Kenntnisnahmemöglichkeit	267
	(5) Die Stellungnahme zur Rechtzeitigkeit	268
b)	Der Verzicht auf die Informationen seitens des Kunden 272	
aa)	Die Form: gesonderte schriftliche Erklärung, § 7 Abs. 1 Satz 3 VVG	272
bb)	Die vorformulierte Verzichtserklärung: §§ 305 ff. BGB 272	
cc)	§ 6 Abs. 3 VVG analog: Hinweis auf mangelnden Schadensersatz?	273
dd)	Die Vereinbarkeit mit dem Europarecht	274
	(1) Die Europarechtswidrigkeit	274
	(2) Die europarechtskonforme Auslegung.....	275
ee)	Der Massenhafte Verzicht und § 81 VAG	277
ff)	Die Bewertung der Verzichtsmöglichkeit.....	277

c) Die Nachreichung der Informationen, § 7 Abs. 1 Satz 3 VVG	280
aa) Der Begriff der Telefonie	280
bb) Die anderen erfassten Kommunikationsmittel ...	280
(1) Das Internet	280
(2) Das Fax	282
(3) Der formgemischte Vertragsschluss	282
(4) Das Zwischenergebnis zu den erfassten Kommunikationsmitteln.....	282
cc) Das Kundenverlangen.....	282
d) Die Mitteilung in Textform	283
aa) Die Textform, § 126b BGB	283
bb) Die Mitteilung	285
cc) Der richtige Zeitpunkt der Mitteilung.....	286
e) Der Anspruch auf Nachreichung der Informationen in Urkundenform	287
f) Die Bewertung des Verfahrens der Informationserteilung.....	288
aa) Der Informationszeitpunkt: Rechtzeitigkeit vor der Vertragsentscheidung	288
bb) Der Verzicht auf die vorvertragliche Information	
289	

cc)	Der Vertrieb am Telefon.....	289
4.	Die Folgen mangelhafter Informationen.....	289
a)	Die §§ 280 Abs. 1, 311 Abs. 2 BGB	289
b)	Die §§ 8, 9 VVG	290
c)	Der § 81 VAG	290
d)	Die Folgen gem. UKlaG und UWG	291
e)	Der § 305 Abs. 2 BGB i.V.m. § 7 VVG.....	291
f)	Die §§ 307 Abs. 1 Satz 2, 305c Abs. 1, 133, 157 BGB 291	
g)	Die Bewertung der Sanktionsmöglichkeiten	292
5.	Die Zusammenfassung zu § 7 VVG.....	292
C.	Das Vertragsschlussverfahren und das Widerrufsrecht	297
I.	Das Vertragsschlussverfahren	297
1.	Die Formfreiheit	298
2.	Das Policenmodell	298
a)	Das vorherrschende Vertragsschlussmodell von 1995 bis 2007	298
b)	Die Abschaffung des Policenmodells	299
c)	Die Fortnutzung des Policenmodells	300
3.	Das Antrags- bzw. Angebotsmodell.....	301

a)	Das Verfahren	301
b)	Das Antragsmodell als neues Leitmodell.....	302
c)	Die Bewertung des Antragsmodells.....	304
4.	Das Invitatio-Modell	306
a)	Die Vereinbarkeit mit dem VVG.....	306
aa)	Die Vereinbarkeit mit § 7 VVG	307
bb)	Die Vereinbarkeit mit §§ 8, 9 VVG	307
cc)	Die Vereinbarkeit mit § 19 VVG	308
dd)	Die Vereinbarkeit mit § 33 VVG	309
b)	Die Annahme des Angebots des Versicherers	310
aa)	Die ausdrückliche Annahme	310
bb)	Die konkludente Annahme	310
cc)	Die Vertragsschlussklausel	311
(1)	Der § 308 Nr. 5 BGB.....	312
(a)	Die Angemessenheit der Erklärungsfrist.....	312
(b)	Der besondere Hinweis.....	313
(c)	Die Verpflichtung des Anbieters	313
(2)	Der § 307 Abs. 2 Nr. 1 BGB.....	313
(3)	Keine Annahme durch eine Vertragsschlussklausel.....	314

c)	Die Bewertung des invitatio-Modells.....	314
5.	Das Vorschlagsmodell und das bedingte Antragsmodell 316	
6.	Der abweichende Versicherungsschein und das Widerspruchsrecht, § 5 VVG.....	318
a)	Der abweichende Versicherungsschein	318
aa)	Die Abweichung vom Antrag	319
bb)	Die Abweichung von der bereits getroffenen Vereinbarung	319
cc)	Die Abweichungen im Falle des invitatio-Modells 319	
dd)	Die verspätete Annahme des Versicherers.....	321
ee)	Dem Kunden günstige Abweichungen	322
b)	Der generell-abstrakte Hinweis gem. § 5 Abs. 2 Satz 1 VVG	323
c)	Der konkrete Hinweis gem. § 5 Abs. 2 Satz 2 VVG.	323
d)	Kein Widerspruch des Kunden, § 5 Abs. 1 VVG.....	324
e)	Der unterbliebene oder fehlerhafte Hinweis, § 5 Abs. 3 VVG	324
f)	Die Nachreichung veränderter Informationen	325
g)	Die Bewertung des § 5 VVG.....	326
II.	Das Widerrufsrecht, §§ 8, 9 VVG.....	327

1. Der Anwendungsbereich.....	327
a) Die Vertragsänderungen.....	328
b) Die Vertragsverlängerungen.....	329
2. Die Modalitäten des Widerrufs, § 8 Abs. 1 Satz 2 VVG	329
3. Der Beginn der Widerrufsfrist, § 8 Abs. 2, 4 und 5 VVG	330
a) Die deutlich gestaltete Belehrung in Textform, § 8 Abs. 2 Nr. 2 VVG.....	331
aa) Die formellen Anforderungen	331
bb) Die materielle Anforderung: inhaltliche Richtigkeit	332
(1) Die gesetzliche Belehrung, § 8 Abs. 5 VVG...332	
(2) Die individuelle Belehrung	333
(3) Verbundene Verträge, § 358 Abs. 3 BGB.....	336
cc) Der Zeitpunkt der Belehrung	336
dd) Das Nachschieben der Belehrung	337
b) Die Erfüllung der Informationspflichten.....	337
aa) Die unwirksamen oder unvollständigen Versicherungsbedingungen	338
bb) Die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der weiteren Informationen	339

cc) Die Folgen eines Verstoßes gegen das Rechtzeitigkeitserfordernis.....	344
dd) Die Bewertung der widerrufsbeschränkenden Informationspflichten.....	344
c) Die weitere Pflichten bei E-Commerce, § 8 Abs. 4 VVG 344	
d) Das ungeschriebene Vertragsschlusserfordernis	346
e) Die fehlerhaft Belehrung oder Information: Das „ewige“ Widerrufsrecht.....	348
4. Die Ausnahmen vom Widerrufsrecht, § 8 Abs. 3 VVG	352
5. Die Rechtsfolgen des Widerrufs, §§ 8 Abs. 1 Satz 1, 9 VVG, 346 BGB	353
a) Die Unwirksamkeit der Vertragserklärung, § 8 Abs. 1 Satz 1 VVG	354
b) Die Rückabwicklung nach dem Widerruf, § 9 VVG..	356
aa) Der Fall der ordnungsgemäßen Belehrung mit Zustimmung zum vorzeitigen Versicherungsbeginn ...	356
(1) Die ordnungsgemäße Belehrung	357
(2) Die Zustimmung zum vorzeitigen Versicherungsbeginn.....	358
(3) Die Vereinbarkeit des § 9 Satz 1 VVG mit Art. 7 Abs. 1 und 3 FFRL	359

(4) Die Vereinbarkeit des § 9 Satz 1 VVG mit Art. 7 Abs.4 FFRL	360
bb) Der Fall des nicht oder nicht ordnungsgemäß erfolgten Hinweises.....	360
(1) Der Fall des nicht ordnungsgemäßen Hinweises	361
(2) Die Rückzahlungsbegrenzung auf die Prämien des ersten Versicherungsjahrs	361
(3) Die Vereinbarkeit der Prämienrückzahlungsbegrenzung mit Art. 7 Abs. 3 FFRL	362
cc) Der Fall der Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen.....	365
(1) Die Vereinbarkeit der Regelung mit § 7 Abs. 4 FFRL	365
(2) Der § 9 Abs. 3 Komm-E-VVG	366
dd) Der Fall des Widerrufs ohne Versicherungsschutz: §§ 346 ff. BGB	367
c) Die Bewertung der Rechtsfolgen des Widerrufs	368
aa) Die Prämienrückzahlung maximal für ein Jahr?	368
bb) Der Art. 7 Abs. 2 FFRL.....	369
cc) Die Verständlichkeit der Rechtsfolgenregelung	370

dd)	Der BGB-Gleichlauf und ein neuer einheitlicher Widerrufstatbestand.....	371
6.	Die Zusammenfassung und Bewertung der §§ 8, 9 VVG 371	
III.	Die Bewertung des Gesamtkonzepts der Bedenkzeit.	373
1.	Die Gelegenheit der Information unter dem Angebotsmodell.....	373
2.	Die Bedenkzeit durch das Widerrufsrecht?.....	374
3.	Die Situation des Kunden bei Änderungen i.S.d. § 5 VVG 377	
4.	Die Formalisierung des Vertragsschlussverfahrens....	379
5.	Die Beschränkung auf ein Verbraucherwiderrufsrecht	382
D.	Die Gesamtbewertung.....	385
	Literaturverzeichnis.....	393
I.	Lehrbücher und Monographien	393
II.	Kommentare.....	400
III.	Aufsätze und Entscheidungsanmerkungen.....	402